

## Von Heimersheim nach Brasilien

**DREILICH EDELSTAHLVERARBEITUNG** Unternehmen fertigt seit 20 Jahren Sanitärprodukte

Von Kathrin Damwitz

**ALZEY-HEIMERSHEIM.** Hochwertig verarbeiteter Edelstahl ist das Metier des 20 Jahre jungen Unternehmens Dreilich Edelstahlverarbeitung. Seit über 19 Jahren konstruiert, und fertigt die Firma im Alzeyer Stadtteil Heimersheim Sanitärprodukte speziell für den Einsatz im öffentlichen oder gewerblichen Bereich. Sie verkauft ausschließlich nicht-wasserführende Produkte.

**MADE IM  
ALZEYER LAND**

Eine gemeinsame Aktion von



Aber nicht nur Bürstensenst, Handtuchspender, Abfallbehälter und Seifenspender für WC's und Sanitärbereiche in Bahnhöfen, auf Flughäfen, bei der Deutschen Bank in Frankfurt oder im Luxemburger Justizpalast tragen die Handschrift von Benjamin und Sabine Dreilich und ihrem Team. „Wir haben auch WM-Fußballstadien in Brasilien mit Computerhalterungen ausgestattet“, erzählt Sabine Dreilich. Die Besucher der WM-Spiele scannen ihre Eintrittstickets beim Vorbeilaufen an Rechnern ein – die wiederum mittels Edelstahlkonstrukt aus Heimersheim gut und stabil im Eingangsbereich hängen. „Über einen unserer Kunden sind wir an diesen WM-Auftrag gekommen“, erläutert Sabine Dreilich weiter. „Dieser lässt bei uns für Brasilien produzieren.“

Sabine Dreilich (55) hat ihre Firma vor 20 Jahren allein gegründet, kontinuierlich ausgebaut und zum 1. Oktober 2013 an ihren Sohn Benjamin (33) übergeben. „Jetzt bin ich Angestellte“, lacht sie. Sie möchte das Unternehmen gleichwohl noch in den nächsten zehn Jahren begleiten, findet die Tätigkeit spannend und hängt mit Herzblut an dem Geschäft.

Bestellungen werden in Heimersheim in der Mauritiusstraße passgenau für die Kunden abge-



Sabine und Benjamin Dreilich sind Inhaber der Firma Dreilich Edelstahlverarbeitung.

Foto: Rudolf Uhrig

arbeitet, „just in time“. Es gibt kein Lager, „dafür haben wir hier gar keinen Platz“, macht Sabine Dreilich deutlich. Sie hatte eine kaufmännische Ausbildung in Berlin, ihrer Heimat, absolviert und war eines Jobs wegen vor 20 Jahren nach Rheinhessen gekommen. „Da brachte ich schon 18 Jahre Erfahrung aus der Edelstahlbranche mit“, erzählt sie. Weil die neue Stelle ihr nicht wirklich zusagte, machte sie sich selbstständig. „Ich beschloss, den Markt zu bedienen, neue Produkte zu entwickeln“, blickt sie zurück. Die Handtuchhalter, die Fremdfirmen für sie parat hatten, erfüllten ihren Qualitätsstandard nicht – und sie waren ihr zu teuer. „Also stellte ich mir eine Ringbiegemaschine in meine Garage und legte selbst los. Die Kunden waren hochzufrieden“, sagt Sabine Dreilich. Heute kann sie gespannt auf die Gründungsphase

### SERIE

► Das Alzeyer Land ist produktiv. Zwar nach wie vor ländlich geprägt, gibt es dennoch eine Vielzahl von **produzierenden Betrieben**, die eine große Bandbreite an Gütern herstellen.

► „Made im Alzeyer Land“ ist deshalb eine Serie übertitelt, die die Allgemeine Zeitung in **Zusammenarbeit mit der Volksbank Alzey-Worms** aufgelegt hat. Jeden Samstag wird darin ein interessantes Unternehmen vorgestellt.

zurückblicken. Aber ihr Weg zum Geschäftserfolg sei „sehr steinig und sehr schwer“ gewesen. Auch, wenn er „ein Stück Selbstverwirklichung“ war, wie sie es formuliert. Aus der Garage wechselte sie in eine 150 Quad-

ratmeter große Werkstatt, dann an den jetzigen, 500 Quadratmeter großen Standort in der Mauritiusstraße. Die Expansion der Firma ist beschlossene Sache, da sie räumlich an ihre Grenzen stößt.

Die Gierlichs wuchsen stets solide, kauften nach und nach immer mehr Maschinen hinzu. Sie haben unter anderem für ein Hotel in Las Vegas produziert. Das ließ sich von einer deutschen Innenarchitektin beraten, die mit den Heimersheimern kooperiert. „Architekten und Planer sind unsere Partner und schlagen dem Bauherrn unserer Handtuchhalter, WC-Garnituren, Abfallbehälter vor“, verdeutlicht Sabine Dreilich. Bei der Verarbeitung kennt sie keine Kompromisse: „Wir wollen beste Resultate und sind sehr stolz, dass wir praktisch keine Reklamationen haben.“

Benjamin Dreilich hat eine Ausbildung zum Modellbauer ge-

macht und die Meisterprüfung im Metallbau vor der Handwerkskammer abgelegt. Er ist für die Konstruktion und die Darstellung der Modelle am Computer zuständig. „Da können die Kunden genau sehen, was sie bekommen“, betont Sabine Dreilich. Die Firma beschäftigt zwölf Angestellte, vornehmlich Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechnik, sowie einige Produktionshelfer. Ein Auszubildender zum Kaufmann für Bürokommunikation kommt hinzu, ebenso eine Teilzeitkraft im Büro.

Die Philosophie des Unernehmens: „Wir setzen auf höchste Qualität, verarbeiten fast ausschließlich besten Edelstahl von Thyssen-Krupp“, erläutert Sabine Dreilich. Die Firma hebe sich mit ihrer Qualität und ihren Produkten „made in Germany“ vom Standard ab. „Das ist unsere Nische“, resümiert Sabine Dreilich.